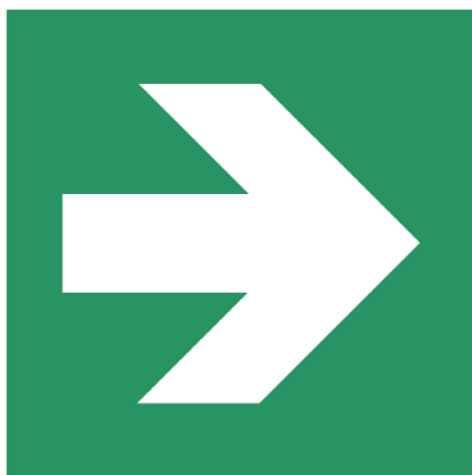




Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde  
**berg**  
am Starnberger See

# Gemeindebrief

## November 2014 - Februar 2015



**Fluchtwege**



## Fluchtwege

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Gemeinde,

das grüne Fluchtweg-Schild kennen Sie. Sie finden es in vielen Gebäuden und Einrichtungen in dieser oder ähnlicher Form: in den Gängen, an den Wänden oder über den Türen in Schulen, Krankenhäusern, Restaurants, bei Sportanlagen, in Wohnstiften und Pflegeheimen, Kindergärten, Konzertsälen, in Oper, U-Bahn, Kaufhäusern und Schlössern – auch im Katharina von Bora – Haus. Das Schild soll im Notfall, wenn’s brennt oder eine andere Katastrophe hereingebrochen ist, Wegweiser sein, damit wir schnell flüchten können vom Ort der Gefahr an einen rettenden „Sammelpunkt“, einen Ort, an dem man für’s Erste sicher und geborgen ist.

Die biblische Weihnachtsgeschichte kennen Sie sicher auch: Aufruf, dass jeder in seine Heimatstadt ziehen soll zwecks Volkszählung, beschwerlicher Weg für Josef und Maria von Nazareth nach Bethlehem, gescheiterte Herbergssuche, Notunterkunft, bei uns als Stall vorgestellt, mit Ochs und Esel, Hirten auf dem Felde, Verkündigung der Engel, die Hirten als Erste bei der Anbetung des göttlichen Kindes und Weltenretters, danach erst die Weisen aus dem Morgenland, dem Stern gefolgt: Weihrauch, Myrrhe und Gold als königliche Geschenke. Dann Beginn einer Katastrophe: König Herodes, machtgerig, erwartet von den Weisen Auskunft über den Aufenthaltsort des Kindes. Die Weisen aber ziehen „auf einem anderen Weg“ direkt in ihr Land zurück. So weit die Weihnachtsgeschichte in Kurzfassung.

Sie geht aber noch in die Verlängerung: Flucht nach Ägypten, Matthäusevangelium, Kapitel 2:

*Als die Weisen aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir’s sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen. Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten und blieb dort bis nach dem Tod des Herodes (...). Als Herodes nun sah, dass er von den Weisen betrogen war, wurde er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Kinder in Bethlehem töten und in der ganzen Gegend, die zweijährig und darunter waren, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erkundet hatte.*

Diese ganze Geschichte gilt heute als Legende, die geschilderten Vorgänge sind historisch



nicht gesichert. Die Legende dient dem Erweis, dass mit Jesus der lange ersehnte Messias Israels in die Welt gekommen ist, wie es biblischer Weissagung und Prophetie entspricht.

Unabhängig davon will die Erzählung aber sagen, dass Weihnachten nicht mit der Anbetung des göttlichen Kindes endete, nein! Die Bethlehem-Szene, von Anfang an eine labile Geschichte, stand zwar in der Hauptsache - Geburt des Christuskindes - unter einem guten Stern, wurde aber dann ziemlich prekär. Flucht und Vertreibung aus Todesangst schließen sich unmittelbar an. Das bedeutet: Das Leben Jesu war nicht erst an seinem Ende höchst gefährdet, sondern von Anfang an!

Auch das Reittier verknüpft Anfang und Ende: ein Esel, alles andere als prunkvoll, eher schwach, armselig, störrisch, immerhin kennt er die Krippe seines Herrn und ist treu: der Esel, auf dem Maria mit dem Ungeborenen nach Bethlehem geritten ist, ist derselbe Esel, auf dem sich die Familie aus Bethlehem fluchtartig absetzen muss. Wieder ein Esel ist es, auf dem Jesus in Jerusalem einziehen wird. Der Symbolgehalt des Eselstieres zieht sich durch: kein Reittier der Herrschenden, sondern das Arbeits- und Lasttier der Bauern – darauf bewegt sich Jesus fort, schon pränatal und als ganz Kleiner bis später, als es Richtung Ziel geht. Dass der Messias einmal auf einem Esel daher käme, ist alte Weissagung. (Sacharja 9,9). So weit die Legende von der Flucht nach Ägypten.

Auch diese Geschichte geht in die Verlängerung. Die Heilige Familie kehrt zurück, aber nicht nach Bethlehem, denn dort herrscht inzwischen der gefürchtete Nachfolger und Sohn des Herodes. Deshalb Rückzug in die Heimatstadt Nazareth, also Rückkehr zum Ursprung und Neustart ins Leben, Neuanfang für „Jesus von Nazareth“ - „Jesus von Bethlehem“ wird er nie genannt werden. Wie es in der Lutherbibel weiter heißt:

*Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum in Ägypten und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und zieh hin in das Land Israel; sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben getrachtet haben. Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich und kam in das Land Israel. Als er aber hörte, dass Archelaus in Judäa König war anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und im Traum empfing er Befehl von Gott und zog ins galiläische Land und kam und wohnte in einer Stadt mit Namen Nazareth, damit erfüllt würde, was gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazoräer heißen.*

Die Weihnachtsgeschichte ist eingebettet in Fluchtgeschichten, die wir zu Weihnachten oft übersehen, vielleicht auch verdrängen, weil sie, wenn man sie ernst nimmt, das Ende jeder Weihnachtsgemütlichkeit sind, damals wie heute! Genau dieses Ungemütliche aber könnte der Punkt sein, an dem sich die nicht sehr feierliche Fluchtgeschichte der Bibel mit unserem Weihnachten heute berührt – nicht erst am Ende dieses Jahres, sondern eigentlich schon seit Langem. Man muss es sich nur klar machen, sich erinnern.

Ich denke an die vielen Fluchtbewegungen im Nahen Osten und aus Afrika, die schon seit Längerem uns durch die Medien in Wort und Bild übermittelt werden, und an die

vielen Hilfsaktionen, die notgedrungen immer erst einmal mit der Bearbeitung der Symptome, also mit der unmittelbaren Hilfe für die Betroffenen beginnen müssen. Ich denke aber auch an die Hilflosigkeit – ob es an politischem Unwillen liegt, kann ich nicht sagen –, zumindest die Ohnmacht, eine nachhaltig wirkungsvolle Ursachenbekämpfung in Gang zu setzen angesichts der katastrophalen Zustände in den Herkunftsländern der Flüchtlinge.

Menschen auf der Flucht heute – Menschen auf der Flucht damals. Ich denke an die vielen, die, bedingt durch den Zweiten Weltkrieg, ihre Heimat verlassen mussten, vertrieben wurden und unter schwersten Bedingungen die Flucht wie durch ein Wunder geschafft haben, um dann ein neues Leben zu beginnen.

Ich denke auch an die, deren Flucht misslungen ist, in Eiseskälte über Land oder auf dem zugefrorenen Meer, heute in überfüllten Booten im Meer oder in Steinwüsten, in unwegsamem Bergland oder im Sand - an alle, deren Leben auf der Flucht durch Erschöpfung oder Ermordung sein Ende fand. Und nie zu vergessen: die Toten im Kugelhagel am Stacheldrahtzaun, an der Mauer, die zwei Welten trennte.

Und ich denke an die, die die Flucht nicht vor dem drohenden Tod angetreten, sondern den Fluchtweg aus dem Leben in den Tod genommen haben und noch nehmen werden, weil ihnen ihr persönliches Schicksal – meist schwer krankheitsbedingt, seelisch und/oder körperlich – zur unerträglichen Last geworden ist: Entscheidung für's Ende, Flucht in die Freiheit von diesem ihrem Leben hier, Freiheit in Ewigkeit.

Angesichts der Vielfalt von Fluchtwegen und Fluchtgeschichten regt uns die „Flucht nach Ägypten“ dazu an, das geschichtliche und gegenwärtige Flucht-Thema in unsere Überlegungen und Gespräche an Weihnachten mit einzubeziehen. Denn Geschenke und Idylle, soweit gegeben, waren schon damals nur die eine Seite der Medaille, Vertreibung und Flucht die andere.

Meine Frage an Sie: Was sind Ihre Fluchtgeschichten, im Rückblick, auch aktuelle, die Sie heute beschäftigen, auch an Weihnachten? Sind es schlimme, sind es gelungene, wohl beides. Das unbequeme Thema „Flucht vor sich selbst“ gehört für mich auch dazu, gerade an Weihnachten. Zugegeben, keine leichten Fragen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen besinnliche Festtage und aufschlussreiche Gedanken über Ihre Wege. Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!

*Ihr Pfarrer Johannes Habdank  
mit Familie*



## Fürbitten

**um die Kraft, die aus der Ruhe strömt,  
in den großen Krisen unserer Tage**

*Wir bitten um die Kraft, die aus der Ruhe strömt,  
damit nicht Panik und Hysterie herrschen*  
für die Menschen, die von der Terrormiliz Islamischer Staat bedroht werden,  
und versuchen die Ausbreitung der Gewalt zu stoppen.  
Bewahre sie vor Verzweiflung, damit sie im täglichen Kampf ums Überleben  
immer wieder Menschenleben retten können.  
Hilf den Flüchtlingen in Lagern oder bei Freunden in überfüllten Häusern,  
Hunger, Not und Enge zu ertragen.

*Wir bitten um die Kraft, die aus der Ruhe strömt,  
damit nicht Panik und Hysterie herrschen*  
für die Menschen, die auch bei uns  
mit der Bevölkerung in den Kriegsgebieten solidarisch sind.  
Lass sie auf friedlichem Wege demonstrieren  
und nicht selbst zu Gewalttätern werden.

*Wir bitten um die Kraft, die aus der Ruhe strömt,  
damit nicht Panik und Hysterie herrschen*  
für die Menschen, die mit der Seuche Ebola kämpfen,  
die Pflegekräfte und Ärzte, die Helferinnen und Helfer,  
bei denen jeder Handgriff sitzen muss,  
damit sie sich nicht selbst anstecken  
und die Krankheit verbreiten.  
Bewahre sie vor Ausgrenzung in ihren Familien und Dörfern!  
Gib ihnen genug seelische Kraft, den Kranken zu helfen.

*Wir bitten um die Kraft, die aus der Ruhe strömt,  
damit nicht Panik und Hysterie herrschen*  
für alle, die von den vielen schlimmen Nachrichten  
mutlos und ängstlich werden.  
Halte unser Herz offen,  
Mitleid zu empfinden und Gerechtigkeit zu ersehnen  
und die Hoffnung auf Frieden hoch zu halten!

*Diakonie Katastrophenhilfe (Fürbitten zum 12. Oktober 2014)*

Täglich erreichen uns neue, schlimme Meldungen aus dem Norden Iraks und Syriens. Durch die Kämpfe, die vom Terror der IS-Milizen befreiten sollen, geraten die Menschen vor allem in eine humanitäre Notsituation. Syrische Flüchtlinge, die seit einiger Zeit in ihrem Nachbarland Irak Schutz suchten, sind gezwungen, erneut zu fliehen. Die Flüchtlinge sind auf grundlegende, lebenssichernde Hilfe angewiesen. Die Diakonie Katastrophenhilfe unterstützt sowohl die syrischen Flüchtlinge, als auch die intern Vertriebenen Iraker unter anderem mit Nahrungsmittel- und Gesundheitspaketen, Mietzuschüssen und psychosozialer Hilfe.

**Wir bitten dringend um Spenden für die „Diakonie Katastrophenhilfe im Nordirak“** über das auf der letzten Seite angegebene Spendenkonto der Kirchengemeinde. **Herzlichen Dank!**

## Friede sei mit dir – Shalom – Salam

Am 1. September wurde in Deutschland der internationale Tag des Friedens begangen. Gerade in diesem Jahr hoffen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder wegen der kriegerischen Auseinandersetzungen in vielen Teilen der Welt auf Frieden und stellen die Aktion in diesem Jahr unter das Motto „Friede sei mit dir – Shalom – Salam“.



Erziehung zum Frieden ist einer der pädagogischen Aufträge des Pfadfindens. Daher verteilen Pfadfinderinnen und Pfadfinder in der Adventszeit das Friedenslicht aus Bethlehem an viele Einrichtungen und Haushalte deutschlandweit. Mit dem diesjährigen Motto „Friede sei mit dir – Shalom – Salam“ setzt die Aktion den Schwerpunkt auf den interreligiösen Dialog.

Mit der Weitergabe des Friedenslichts aus Bethlehem an „alle Menschen guten Willens“ setzen die Pfadfinder ein klares Zeichen für Frieden und Völkerverständigung. Unsere Pfadfinder bringen das Friedenslicht am **14. Dezember** aus München gegen Abend in unsere Gemeinde. Anschließend feiern wir **um 19.00 Uhr** im Katharina von Bora – Haus eine **Abendandacht zum Friedenslicht**, bei der auch Diakon Folker Hesse, Kinderheim Inselhaus Biberkor, in sein Amt eingeführt wird.

Alle sind eingeladen, dieses Licht nach Hause zu holen, immer dann, wenn das Katharina von Bora – Haus offen ist.

## Die Krippe – was ist das?

So, wie wir sie heute kennen, war die Krippe nicht von Anfang an. Sie hat eine lange Entwicklung hinter sich. Dabei hatten die Vorstufen oft nur wenig Ähnlichkeit mit der heutigen Krippe.

Zunächst war mit „Krippe“ nur ein Futtertrog gemeint. Erst später wurden mit Krippe auch die Figuren des Geschehens in Bethlehem bezeichnet. Die bis heute erste bildliche Darstellung aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. findet sich in Rom in den Priscilla-Katakomben. Sie zeigt Maria mit dem Kind auf dem Schoß, das sie den Sterndeutern zeigt, und einen Mann, wahrscheinlich Josef. Derartige Fresken wurden in den folgenden Jahrhunderten immer zahlreicher, jedoch in sehr unterschiedlicher Weise: mal ohne Maria und Josef, mal nur ein Futtertrog nebst Ochs und Esel. Später kommen dann noch die Sterndeuter und die Hirten dazu. Nie jedoch als plastische Figuren, sondern immer nur gemalt oder als Mosaik.

Die Überlieferung berichtet, Franz von Assisi habe die Krippe als Bestandteil des weihnachtlichen Brauchtums eingeführt. Nach der Rückkehr aus dem Heiligen Land (1220) habe er in der Heiligen Nacht des Jahres 1223 in Greccio in einer Höhle das

Weihnachtsfest gefeiert. Dazu ließ er einen Futtertrog aufstellen, sowie einen lebenden Ochsen und Esel, damit die Menschen das Weihnachtsgeschehen mit allen Sinnen erfassen konnten. Bald entwickelten sich aber skurrile Formen. Daher sah sich das Konzil von Trient (1545-1563) veranlasst, Normen für den Heiligen- und Reliquienkult festzulegen. Die Jesuiten nutzten die Krippe als pädagogisches Mittel zur Gegenreformation.



Die ersten Holzkrippen entstanden im 15./16. Jahrhundert, wobei sie immer üppiger gestaltet wurden. Um 1500/1550 gab es sie zuerst in Spanien und Italien, dann in Süddeutschland. Mit Beginn des 17. Jahrhunderts waren sie in allen katholischen Kirchen Europas verbreitet. Am üppigsten gestaltet wurden sie in Sizilien, Genua, Rom und vor allem in Neapel mit seinen berühmten Ganzjahreskrippen. Bis ins 18. Jahrhundert war im katholischen Süd-

deutschland die Krippe, im evangelischen Norden der Christbaum verbreitet, danach überall.

Die Krippe hat vielfältige symbolische Bedeutung. So wird das Holz der Krippe schon als Hinweis auf das Holz des Kreuzes verstanden. In der Form des steinernen Futtertroges (oft als Sarkophag dargestellt) wird die Krippe als Vorahnung auf Jesu Opfertod verstanden und die Windeln als die späteren Leinentücher. Die Hauptaussage ist und bleibt jedoch: Gott neigt sich in seiner Liebe zu den Menschen bis in einen stinkenden Stall bzw. eine frostig, zugige Höhle herunter.

*Peter Koblichke*

## Krippenausstellung im Gemeindehaus vom 2. bis 4. Advent

zu besichtigen vor und nach den Veranstaltungen und Gottesdiensten, während der Bürozeiten und nach Vereinbarung!

**Wer stellt seine Krippe vor Weihnachten zur Verfügung?  
Aufbau am Samstag, 6. Dezember zwischen 10 und 16 Uhr!**

Wir bitten um Ihre Teilnahme!

## Das Kinderheim Biberkor – eine zu wenig bekannte Einrichtung in unserer Gemeinde

Seit 4 Jahren gibt es das heilpädagogische Kinderheim Inselhaus in Biberkor, doch nur wenige in der Gemeinde Berg kennen es. Angesiedelt in einem Teil des Guts Biberkor, im Schatten von und ohne Verbindung zu den dortigen Montessori-Einrichtungen, wird es geleitet von Herrn Diakon Folker Hesse. Das Kinderheim Biberkor hat sich zur Aufgabe gemacht hat, Kindern, die aufgrund von unterschiedlichen Problemsituationen nicht bei ihren Herkunftsfamilien leben können, ein neues, verlässliches und behütendes Zuhause zu geben und sie durch verschiedenste heilpädagogisch-therapeutische Maßnahmen in ihrer Entwicklung zu stärken und zu unterstützen. Im Kinderheim Biberkor leben derzeit 9 Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren. Es gehört zur Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe gGmbH mit Hauptsitz in Wolfratshausen.



Wie so viele soziale Einrichtungen leidet auch das Inselhaus Biberkor unter einem äußerst knappen Budget. Erfreulicherweise hat sich aber in den letzten Monaten eine gute Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Berg etabliert. So hat die Kirche z.B. den Kauf von Brillen, Schuhen und Sportgeräten unterstützt sowie Vereinsbeiträge der Kinder übernommen. Auch einige Umbaumaßnahmen in den Räumen des Kinderheims wurden finanziell unterstützt, so dass jedes Kind nun sein eigenes Zimmer hat.

Über weitere dringend benötigte Spenden würden sich das Inselhaus und allen voran die Kinder sehr freuen. Neben finanziellen Spenden sind auch Sachspenden (so wünschen sich die Kinder z. B. ein gebrauchtes Klavier) oder auch Zeitspenden, etwa in Form von Hilfeleistung beim Reparieren der Kinderfahrräder oder der Übernahme von Fahrdiensten herzlich willkommen.

Für Fragen steht Ihnen Pfarrer Habdank gerne zur Verfügung. Herrn Diakon Hesse können Sie bei seiner Amtseinführung am 3. Advent, 14. Dezember 2014 um 19 Uhr im Rahmen der Friedenslicht – Feier im Katharina von Bora – Haus kennenlernen.

*Pfarrer Johannes Habdank, Antje Hess*



## Religion heute? Einladung zum Nachdenken!

Der Künstler Roman Woerndl, Berg, hat ein neuartiges Werk geschaffen: eine Installation mit vielen Vogelhäuschen, die weltweit bekannte „Tempel“ der menschlichen Zivilisation zeigen: Kirchen, Kunsthäuser, Banken, Pagoden, Moscheen, Synagogen usw.. Zwischen diesen „Tempeln“ fliegen Vögel hin und her. Sie lassen sich mal da, mal dort nieder. Wo am häufigsten? Soll das ein Symbol für interkulturellen oder auch interreligiösen Dialog sein mit aller Volatilität, die modernem Kommunikationsgeschehen eigen ist? Oder für die Wechselhaftigkeit menschlicher Sinngebungsbedürfnisse? Sehen Sie selbst am 7. November 2014 um 19 Uhr, Schloss Kempfenhausen!

Das Kunstwerk ist Ausgangspunkt für weitere Überlegungen, die letztlich jeder selber anstellen muss. Als Anregung offerieren am 8. November 2014 ab 14 Uhr fünf Männer und eine Frau sechs Vorträge – interdisziplinär – zum Thema „glauben – wissen – zweifeln“ unter dem Titel: „Ich glaube an nichts, oder?“. Sechs Personen, sechs Berufe, sechs verschiedene Sichtweisen, Schlaglichter auf „Religion heute“.

**ICH GLAUBE AN NICHTS, ODER?**  
glauben - wissen - zweifeln

Es beginnt der Wissenschaftsjournalist vom Bayerischen Rundfunk, Florian Hildebrand, er entwickelt das Thema „Religion“ vom astrophysikalischen Blickwinkel aus: naturwissenschaftliche Selbstvergewisserung am Rand des Universums.

Um „Selbstvergewisserung“ geht es auch im anschließenden Vortrag, aber in einem ganz anderen Sinne, nämlich von religiöser Lebensdeutung. Johannes Habdank fragt aus der protestantisch-theologischen Perspektive eines Gemeindepfarrers nach Wesen und Lebensbedeutung von christlicher Religion heute: „Was kann Religion?“

Von seinem Zugang her wieder anders wirft der Philosoph Volker Rühle in geistes- und wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive einen Blick auf das Religionsthema: wie hat sich das Verhältnis von Religion und Wissenschaft, Glaube und Erkenntnis in der Neuzeit entwickelt? Wie ist es heute neu zu verstehen. Glaube heute muss sein Verhältnis zu Tradition und Dogmen neu bestimmen und selbst denken.

Die interreligiöse Bedeutung von religiöser Literatur stellt Werner Kraus aus kulturwissenschaftlicher Sicht dar, und zwar anhand der Josephsgeschichte, die zum zentralen Traditionsbestand der drei monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam gehört. Sie ist aber auch sonst in Europa, dem Mittleren Osten, in Asien und Afrika produktiv aufgegriffen worden, hat also im Sinne des Woerndlschen Kunstwerks viele religiöse und literarische Vogelhäuser angefliegen.

Johano Strasser, Schriftsteller, bereichert die Vortragsreihe mit seinen Gedanken „Über milde Skepsis und Lebenszuversicht“ angesichts der kleinen Wunder des Alltags.

Und die Filmregisseurin Dagmar Wagner rundet das facettenreiche Programm mit einem Blick auf die letzten Jahre vor dem Ende des menschlichen Lebens ab. Was glaubt die Generation Ü 100? Erstaunliche Erkundungen bei Hochaltrigen über „Glaube, Wissen und Zweifeln“. Religion heute?

*Pfarrer Johannes Habdank*



**Freitag, 07. November 2014, 19:00 Uhr**

Ausstellungseröffnung der Installation

**Best of Paradise von Roman Woerndl**

**Samstag, 08. November 2014, 14:00 Uhr**

Vortrag und Diskussion mit Beiträgen von:

**Florian Hildebrand**, Journalist,

„Die Welt ist nicht, was sie scheint...“

**Johannes Habdank**, Pfarrer in Berg,

„Was kann Religion?“

**Werner Kraus**, Kulturwissenschaftler,

„Der schöne Joseph. Überwindung religiöser Grenzen durch Literatur“

**Volker Rühle**, Philosoph,

„Glaubensimpulse und Wissensgrenzen. Spannungsfelder zwischen Wissenschaft und Religion.“

**Johano Strasser**, Schriftsteller,

„Über milde Skepsis und Lebenszuversicht.“

**Dagmar Wagner**, Regisseurin,

„Wer's glaubt wird selig!? Gelingt ein hohes Alter mit Gottes Beistand besser?“

Eintritt 10 Euro  
 Details unter [www.kulturverein-berg.de](http://www.kulturverein-berg.de)  
**Rittersaal Schloss Kempfenhausen**  
**Mühlberg 11**  
**82335 Kempfenhausen**

Eine Veranstaltung des Kulturvereins Berg mit Unterstützung der evangelischen Kirchengemeinde und der Gemeinde Berg.

**Kulturverein Berg e.V.**

# Wagner Biografien

präsentiert eine Vortragsreihe in der kleinen Starnberger Schlossberghalle zum Thema

Warum wir statt Panikmache dringend eine neue, mutige und positivere Neubewertung des Alters und des „Älter Werdens“ brauchen!

9. November 2014, 11.30 Uhr Unser immer längeres Leben – welche Chancen  
**Dipl.-Vw. Manuel Slupina** bietet uns eine Gesellschaft, die immer älter wird?

[www.wagner-biografien.de](http://www.wagner-biografien.de)

Mit Unterstützung durch die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Berg

## Herzliche Einladung zum Kinderadvent!

Samstag, 13. Dezember 2014, 14.30 bis 17.30 Uhr (Abholzeit)  
im Katharina von Bora – Haus

Liebe Kinder, wir möchten mit Euch Plätzchen backen, Geschenke basteln,  
Lieder singen, tanzen und Geschichten hören.

Wir würden uns freuen, wenn Sie, liebe Eltern, Ihre Kinder anmelden.  
Sie selbst können die Zeit z.B. für Weihnachtsvorbereitungen nützen.

Tel. 08151/973176 oder [pfarramt@evgberg.de](mailto:pfarramt@evgberg.de)  
(für Kinder von 4 bis 9 Jahren)

Mittwoch, 17. Dezember 2014, 19.00 Uhr

## Herbergssuche

Ab 1. Advent wird die Madonna von Haus zu Haus getragen.  
Kommen Sie zum ökumenisch-adventlichen Empfang der Madonna  
im Katharina von Bora – Haus.

Erleben Sie den

## Kinderchor Berg

am **5. Dezember 2014, 15.30 Uhr**  
Singen auf dem Starnberger Christkindlmarkt

und am **18. Dezember 2014, 17.00 Uhr**  
„Auf einmal ist der Himmel ganz nah“  
im Katharina von Bora – Haus

## Termine in der Übersicht

Mit Ausnahme von Gottesdiensten und Wochenterminen - nähere Details in den Einzelanzeigen  
Wiederkehrende Veranstaltungen sind farbig gekennzeichnet

### November 2014

- 07.11.** 19.00 **Kempf** Kultur und Religion – Ausstellungseröffnung  
**08.11.** 14.00 **Kempf** Kultur und Religion – Vorträge mit Diskussion  
**09.11.** 11.30 **STA (S)** Wagner Biografien (**Manuel Slupina**)  
**10.11.** 20.00 **KvB** **Kirchenvorstandssitzung, öffentlich**  
**11.11.** 15.00 **KvB** **Seniorenkreis**  
**Iana Fröse:** „Musikstunde mit Biographien der Komponisten“  
**12.11.** 19.30 **KvB** **Kunstwerk des Monats (Ben Goossens, München)**  
**13.11.** 19.00 **KvB** Forum zu Gegenwartsfragen (**Michael Petery**):  
„Betreuung von Angehörigen beim Umgang mit Sterbenden“  
**17.11.** 19.30 **KvB** „Streifzüge“ (**Willi Huber**, Zither)  
**21.11.** 20.00 **KvB** **Offenes Tanzen (mit Christa Vogel)**  
**23.11.** 19.00 **STA (K)** J. Brahms: „Ein Deutsches Requiem“ (**Musica Starnberg**)  
**24.11.** 20.00 **KvB** **Theologie für die Gemeinde**

### Dezember 2014

- 05.12.** 15.00 **STA** Kinderchor auf dem Starnberger Christkindlmarkt  
**07. – 21.12.** **KvB** Krippenausstellung (Aufbau am 6.12. zwischen 10 und 16 Uhr)  
**08.12.** 20.00 **KvB** **Kirchenvorstandssitzung, öffentlich**  
**09.12.** 15.00 **KvB** **Seniorenkreis Pfarrer Wolfgang Dietz:**  
„Was sagen uns Volkslieder zu Weihnachten?“  
**10.12.** 19.30 **KvB** **Kunstwerk des Monats (Bettina Tratzmüller, Feldafing)**  
**13.12.** 14.30 **KvB** Kinderadvent (bis 17.30)  
**18.12.** 17.00 **KvB** Kinderchor "Auf einmal ist der Himmel ganz nah"  
**18.12.** 20.00 **KvB** **Offenes Tanzen (mit Christa Vogel)**  
**31.12.** 23.30 **KvB** Silvesterumtrunk vor dem Pfarrhaus

### Januar 2015

- 12.01.** 20.00 **KvB** **Kirchenvorstandssitzung, öffentlich**  
**13.01.** 15.00 **KvB** **Seniorenkreis**  
**Johannes Habdank:** „Biblisches Wort zum Neuen Jahr“  
**14.01.** 19.30 **KvB** **Kunstwerk des Monats (Hommage an Vicco von Bülow, Ammerland)**  
**16.01.** 20.00 **KvB** **Offenes Tanzen (mit Christa Vogel)**  
**22.01.** 19.30 **KvB** **Ökumenischer Neujahrsempfang**  
**Heinrich Haasis:** „Finanzmärkte – mit Moral und Verantwortung?“

### Februar 2015

- 06.02.** 17.17 **KvB** **Ökumenisch offener Kinder- und Familienfasching**  
**09.02.** 20.00 **KvB** **Kirchenvorstandssitzung, öffentlich**  
**10.02.** 15.00 **KvB** **Seniorenkreis Annette und Iradj Teymurian**  
„Aachener Dom und Karl der Große“  
**11.02.** 19.30 **KvB** **Kunstwerk des Monats (Ulrike Prusseit, Starnberg)**

KvB = Katharina von Bora – Haus  
Kempf = Schloss Kempfenhausen

STA (S) = Starnberg (Kl. Schlossberghalle)  
STA (K) = Starnberg, Pfarrkirche St. Maria

### Termine in der Übersicht (Fortsetzung)

- 13.02.** 20.00 KvB **Offenes Tanzen (mit Christa Vogel)**  
**23.02.** 20.00 KvB **Theologie für die Gemeinde**  
**26.02.** 19.00 KvB **Forum zu Gegenwartsfragen (Michael Petery):**  
 „Begleitung Schwerstkranker und Sterbender im Judentum“

### Gottesdienste

#### November 2014

- 02.11. 20. Sonntag nach Trinitatis**  
 18.30 **Aufk** Musikalischer Gottesdienst „Lust auf Kirche“  
 (Pfarrer Schroeder, Starnberg)
- 09.11. Drittzehnter Sonntag des Kirchenjahres**  
 10.00 KvB Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Habdank)  
 10.00 KvB Kindergottesdienst (Team)  
*anschließend: Verkauf von „Eine-Welt-Produkten aus fairem Handel“*
- 16.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**  
 10.00 KvB Gottesdienst (Prädikant Schenk)
- 19.11. Buß- und Bettag (Mittwoch) – Kinderbibeltag in Aufkirchen (9.30 bis 12.30 Uhr)**  
 19.00 **Höh** Ökumenischer Wortgottesdienst (Pfr. Habdank u. Pfr. Wandachowicz)
- 23.11. Ewigkeitssonntag**  
 10.00 KvB Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Habdank u. Prädikant Schenk)
- 30.11. 1. Advent**  
 10.30 **Aufk** Ökumenischer Familiengottesdienst mit den BergerBlechBläsern  
 (Pfarrer Habdank, Pfarrer Wandachowicz, ökumenisches Team)

#### Dezember 2014

- 07.12. 2. Advent**  
 10.00 KvB Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Habdank)  
*anschließend: Verkauf von „Eine-Welt-Produkten aus fairem Handel“*
- 14.12. 3. Advent**  
 10.00 KvB Gottesdienst (Prädikant Schenk)  
 19.00 KvB Friedenslicht mit Amtseinführung von Diakon Folker Hesse, Kinderheim Inselhaus Biberkorf (Pfarrer Habdank)
- 17.12. Mittwoch vor dem 4. Advent**  
 19.00 KvB Herbergssuche (ökumenisch-adventlicher Empfang der Madonna)  
 (Prädikant Schenk)
- 21.12. 4. Advent**  
 10.00 KvB Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Morgenroth)
- 24.12. Heiligabend (Mittwoch)**  
 15.30 KvB Familiengottesdienst m. Krippenspiel (Pfarrer Habdank und Team)  
 17.00 **Aufk** Christvesper mit den BergerBlechBläsern (Pfarrer Habdank)  
 18.00 **Joh** Christvesper (Pfarrer Jörns)  
 22.30 **Allm** Christmette (Prädikant Schenk)
- 25.12. 1. Weihnachtstag (Donnerstag)**  
 10.00 KvB Gottesdienst (Pfarrer Habdank)
- 26.12. 2. Weihnachtstag (Freitag)**  
*Gottesdienst in der Region, bitte der Tagespresse entnehmen*

### Gottesdienste (Fortsetzung)

#### Dezember 2014

- 28.12. 1. Sonntag nach Weihnachten**  
 10.00 KvB Gottesdienst (Pfarrer Habdank)
- 31.12. Silvester (Mittwoch)**  
 18.00 **Aufk** Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Pfister)

#### Januar 2015

- 01.01. Neujahr (Donnerstag)**  
 17.00 KvB Gottesdienst (Pfarrer Habdank) – *danach Neujahrsumtrunk*
- 04.01. 2. Sonntag nach Weihnachten**  
 18.30 **Aufk** Musikalischer Gottesdienst „Lust auf Kirche“ (Pfarrer Schroeder, STA)
- 06.01. Epiphania (Dienstag)**  
 10.00 KvB Gottesdienst (Pfarrer Morgenroth)
- 11.01. 1. Sonntag nach Epiphania**  
 10.00 KvB Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Döbrich u. Prädikant Schenk)  
 10.00 KvB Kindergottesdienst (Team)  
*anschließend: Verkauf von „Eine-Welt-Produkten aus fairem Handel“*
- 18.01. 2. Sonntag nach Epiphania**  
 10.30 **Aufk** Ökum. Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen  
 (Pfarrer Habdank, Pfarrer Wandachowicz, ökumenisches Team)
- 20.01. Dienstag in der Gebetswoche für die Einheit der Christen**  
 19.00 **Pf.Aufk** Ökumenische Agapefeier (Pfarrer Habdank, Pfarrer Wandachowicz)
- 25.01. Letzter Sonntag nach Epiphania**  
 10.00 KvB Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Habdank)

#### Februar 2015

- 01.02. Septuagesimae**  
 18.30 **Aufk** Musikalischer Gottesdienst „Lust auf Kirche“ (Pfarrer Morgenroth)
- 08.02. Sexagesimae**  
 10.00 KvB Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Habdank)  
 10.00 KvB Kindergottesdienst (Team)  
*anschließend: Verkauf von „Eine-Welt-Produkten aus fairem Handel“*
- 15.02. Estomihi**  
 10.00 KvB Gottesdienst (Pfarrer Habdank)
- 22.02. Invokavit**  
 10.00 KvB Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Pfister)

#### März 2015

- 01.03. Reminiscere**  
 18.30 **Aufk** Musikalischer Gottesdienst „Lust auf Kirche“ (Pfarrer Habdank)

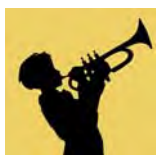
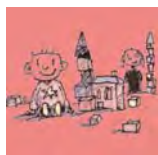
#### Samstags 18 Uhr Ökum. Gottesdienst, MS-Klinik Berg-Kempfenhausen

- |      |                                   |         |                                |
|------|-----------------------------------|---------|--------------------------------|
| KvB  | = Katharina von Bora – Haus, Berg | Allm    | = St. Valentin, Allmannshausen |
| Aufk | = Kath. Pfarrkirche Aufkirchen    | Pf.Aufk | = Kath. Pfarrheim Aufkirchen   |
| Joh  | = St. Johannes, Berg              |         |                                |



## Gruppen, Kreise und Gremien (Katharina von Bora – Haus)

<b>Kirchenvorstand</b>	Montag	20.00	Pfr. Johannes Habdank	
	(i.d.R. einmal im Monat, Termine siehe Veranstaltungsübersicht)			
<b>Seniorenkreis</b>	Dienstag	15.00 - 17.00	Annette Teymurian	Tel 21117
	(i.d.R. am 2. Dienstag des Monats, siehe Veranstaltungsübersicht)			
<b>Sitzgymnastik für Senioren</b>	Donnerstag	10.00 - 11.00	Gertraud Krause	Tel 08171-20775
<b>Offenes Tanzen</b>	Freitag	20.00	Christa Vogel	Tel 21981
	(einmal im Monat, Termine siehe Veranstaltungsübersicht)			
<b>Mutter-Kind-Gruppe</b>	Montag	10.00 - 11.00	Li Wei Beck	Tel 979347
<b>Kinderchor Berg</b> (ab 5 Jahre)	Donnerstag	17.00 - 17.45	Kantor Ralf Wagner	Tel 0151-19 098834
<b>BBB BergerBlechBläser</b>	Freitag	19.00 - 20.30	Prof. Dr. Frieder Harz Florian Gehlen	Tel 50516 Tel 95742
<b>VCP Pfadfinder</b>				
<b>Jahrgang 2005 - 2006</b> Sippe „Wüstenskorpione“	Dienstag	17.30 - 19.00	Maria Heckel Florian Fent	Tel 95684 Tel 551409
<b>Jahrgang 2003 - 2004</b> Sippe „Bärenkämpfer“	Dienstag	18.00 - 19.30	Sophia Fröhlich Anna Heckel	Tel 95684 Tel 551409
<b>Jahrgang 2001 - 2002</b> Sippe „Eisbienen“	Mittwoch	17.30 - 19.00	Sylvia Lindovsky	Tel 50492
<b>Jahrgang 1999 - 2000</b> Sippe „Totenkopffaffen“	Freitag	18.00 - 19.30	Simon Neuchl	Tel 51769
<b>Jahrgang 1996 - 1997</b> Sippe „Feuerqualen“	Freitag	17.00 - 18.30	Lukas Barucha	Tel 979421



## Aus unseren Kirchenbüchern

Juni bis Oktober 2014

### Kirchlich bestattet wurden:

Sybille Fincke, 89 Jahre, aus Berg  
Dr. Renate Neumann, 66 Jahre, aus München  
Margarethe Winter, 85 Jahre, aus Haarkirchen  
Eleonore Schürr, 75 Jahre, aus Bamberg  
Jutta Schaffner-Kurpat, 88 Jahre, aus Aufkirchen  
Kurt Schulz, 82 Jahre, aus Berg  
Sebastian Teubner, 48 Jahre, Höhenrain

### Getauft wurden:

Sophie Theres Teismann, aus München  
Paul Hugo Fischer, aus München  
Maxim Maria Gromer, aus Berg  
Vivien Rosalie Rost, aus Aufhausen  
Katharina Livia Sandt, aus München  
Quirin Florian Joseph Raden, aus München  
Anton Karl Beilicke, aus Farchach  
Valentin Meyer-Berkhout, aus München  
Avalie Elinor Birchall, aus Berg  
Leo Simon Dühring, aus Farchach  
Vicki Vonholt, aus München  
Florian Marcial Eisenhut, aus Hamburg  
Louise-Mathilde Eisenhut, aus Berg  
Jari Ferdinand von Stein, aus Gräfelting  
Laura Sophie Hauke, aus München

### Getraut wurden:

Benjamin und Franziska Beilicke, geb. Weiß, aus Farchach  
Christian Schmitz und Sabine Schwellenbach-Schmitz, aus Höhenrain  
Dr. Sven und Anne-Merle Becker, geb. Siepert, aus München  
Matthias und Ann-Marie Göbel, geb. Wirtellorz, aus München

## Theologie für die Gemeinde

mit Pfarrer Johannes Habdank

Montags 20.00 Uhr, Katharina von Bora – Haus

24.11.2014 Der chronologische, geographische und soziale Rahmen des Lebens Jesu

23.02.2015 Das letzte Abendmahl Jesu und das urchristliche Abendmahl

## „Lust auf Kirche“ Musikalischer Gottesdienst

jeweils am 1. Sonntag des Monats,  
18.30 Uhr, Pfarrkirche Aufkirchen

### 2. November 2014

Pfarrer Hans Martin Schroeder  
Friedbert Schmidt, Orgel, und  
Hermína Szabó, Violine

### 4. Januar 2015

Pfarrer Hans Martin Schroeder  
Harfenensemble Schmidt/Darchingner  
mit Bayerischen Liedern und weihnachtlichen Melodien

### 1. Februar 2015

Pfarrer Peter Morgenroth  
Martin Schüßler, Orgel, mit Werken  
aus der Zeit J.S. Bachs

### 1. März 2015

Pfarrer Johannes Habdank  
„Lieder und Texte zur Passion“  
Gräfelinger Motettenchor unter  
Leitung von Katharina Krahnert

## Forum zu Gegenwartsfragen

Zu folgenden Themenabenden  
mit Diskussion  
im Katharina von Bora – Haus  
laden wir Sie herzlich ein!

### 13. November 2014, 19.00 Uhr „Betreuung von Angehörigen beim Umgang mit Sterbenden“

Einführung ins Thema mit Gelegenheit  
zum weiterführenden Gespräch

**Michael Petery**, jüdischer Theologe  
Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für  
Palliativmedizin, Klinikum der  
Universität München, Großhadern

### 26. Februar 2015, 19.00 Uhr „Begleitung Schwerstkranker und Sterbender im Judentum“

Einführung ins Thema mit Gelegenheit  
zum weiterführenden Gespräch

**Michael Petery** (wie 13.11.2014)

## Kunstwerk des Monats

immer am 2. Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr im Katharina von Bora - Haus  
Kunst kann Freude bereiten und die Welt erklären. Sie kann anrühren, anregen, trösten, irritieren, aufrütteln und vor allem Menschen miteinander ins Gespräch bringen.

- |  |   |
|--|---|
| <b>12.11. Ben Goossens (München)</b>                 | <b>10.12. Bettina Tratzmüller (Feldafing)</b> |
| <b>14.01. Hommage an Vicco von Bülow (Ammerland)</b> | <b>11.02. Ulrike Prusseit (Starnberg)</b>     |
|  | <b>11.03. Hubert Kretschmer (München)</b>     |

Brot und Wein sowie ein literarischer, philosophischer  
oder theologischer Text begleiten das Kunstwerk.

In Kooperation mit dem Kulturverein Berg, Förderer Gemeinde Berg.

## Streifzüge

**Willi Huber**, München

Der international bekannte Virtuose stellt  
die Zither und ihre Geschichte vor und  
bringt historische Instrumente mit.

Willi Huber spielt Werke aus Klassik,  
Romantik und Moderne, aus Film- und  
Unterhaltungsmusik, aus dem  
Bayerischen und aus Japan  
auf der Zither.

Ein unkonventioneller, musikgeschicht-  
lich sehr informativer Abend erwartet  
Sie! Herzliche Einladung!

Montag, **17. November 2014**, 19.30 Uhr  
im Katharina von Bora – Haus

Eintritt frei, Spenden erwünscht!

## Johannes Brahms Ein deutsches Requiem

Sonntag, **23. November 2014**  
19 Uhr, St. Maria, Starnberg

*Einführungsvortrag 30 Minuten  
vor Konzertbeginn*

**Judith Spiesser**, Sopran,  
**Raphael Sigling**, Bariton,  
Chor und Orchester  
Musica Starnberg

Leitung: **Ulli Schäfer**

Karten unter Tel. 08151-446 34 22  
und an der Abendkasse



## Ökumenische Veranstaltungen zur Gebetswoche für die Einheit der Christen

**Dienstag, 13.1., 15.00 Uhr** im Katharina von Bora – Haus  
**Seniorenkreis**

Pfarrer Johannes Habdank: „**Biblisches Wort zum Neuen Jahr**“

**Sonntag, 18.1., 10.30 Uhr** Kath. Pfarrkirche Aufkirchen  
**Wortgottesdienst**

Pfarrer Johannes Habdank, Pfarrer Piotr Wandachowicz

**Dienstag, 20.1., 19.00 Uhr** im Kath. Pfarrheim Aufkirchen  
**Agapefeier**

Pfarrer Johannes Habdank, Pfarrer Piotr Wandachowicz

**Donnerstag, 22.1., 19.30 Uhr** im Katharina von Bora – Haus  
**Neujahrsempfang**

Festvortrag: **Heinrich Haasis**,  
Präsident des Weltinstitutes der Sparkassen (WIS)  
„**Finanzmärkte – mit Moral und Verantwortung?**“

## Der Neuanfang ist gelungen!

Ende September beging unsere Kirchengemeinde feierlich das 25jährige Bestehen des Katharina von Bora – Hauses und 10 Jahre Selbstständigkeit.



Ein höchst amüsanter Lesungsabend „Oskar Maria Graf. Unveröffentlichte Briefe“ von Brigitta Reihl und Andreas Ammer, beide intime Oskar-Maria-Graf-Kenner und -Liebhaber, eröffnete am Donnerstag, dem 25. September 2014, die Veranstaltungsreihe mit großem Charme und Sprachwitz bei vollem Haus. Im Mittelpunkt stand ein Briefwechsel von Graf aus dem Exil in New York mit dem damaligen Bürgermeister Gastl, der die Geschichte einer mühsamen bis grotesken Annäherung beider Persönlichkeiten bis hin zu freundschaftlicher Verbundenheit dokumentierte. Ein wahres Kleinod der Berger Kulturgeschichte!

Dem folgte am Samstag, dem 27.9.2014, eine Matinee mit dem Münchener Saxophonquartett „Saxellence“ unter der Leitung von Hermann Rid, das mit großer Könnerschaft Werke aus den verschiedensten Musikepochen zu Gehör brachte, mit humorvollen Zwischenbemerkungen und Einsprengeln garniert – ein Ohrenschmaus!

Sonntag, 28. September: Begleitet von einer festlichen Bläserfanfare zogen Dekan Axel Piper, die Pfarrer Dr. Gerhard Pfister und Johannes Habdank sowie Prädikant Ralf Schenk zum Gottesdienst in den aus allen Nähten platzenden Gemeindesaal ein, der mit dem anschließenden Gemeindefest den Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltungen bildete (für die Kinder gab es einen eigenen Kindergottesdienst). Die musikalische Gestaltung hatten Kantor Ralf Wagner an der Orgel und die Berger Blechbläser übernommen. In seiner Festpredigt lobte Dekan Piper das blühende Gemeindeleben mit seinen vielfältigen Angeboten, nicht ohne zuvor noch einmal an die dunklen Zeiten des sogenannten „Kirchenstreits“ zu erinnern. Daraus habe sich letztlich für alle Beteiligten die Chance zu einem Neuanfang ergeben, die vortrefflich genutzt wurde.

Dass die Kirchengemeinden Berg und Starnberg sich längst wieder einander angenähert haben und größtenteils freundschaftlich verbunden sind, zeigte der Besuch einiger Starnberger, darunter Pfarrer Hans Martin Schroeder und seine Ehefrau. In ökumenischer Verbundenheit waren zahlreiche Angehörige des katholischen Pfarrverbands Aufkirchen anwesend, einige von ihnen nahmen sogar auf Einladung von Pfarrer Habdank am „ökumenisch offenen“ Abendmahl teil – eine sehr schöne Geste!



Nach einer offiziellen Begrüßung durch Florian Gehlen nach dem Gottesdienst kam die Zeit der Grußworte: Bürgermeister Rupert Monn würdigte das gute Miteinander

zwischen politischer und kirchlicher Gemeinde und überreichte mit einem Augenzwinkern einen Briefumschlag mit einem nicht näher genannten Geldbetrag, „der auch für den Bau eines Glockenturms eingesetzt werden könnte“. Seine Begeisterung für dieses Projekt unterstrich er mit der In-Aussicht-Stellung eines weiteren, größeren Zuschusses der Gemeinde. Pfarrerin Romy Köppen, die als „Pfarrfrau“ mit dem verstorbenen Pfarrer Hans-Jörg Köppen jahrelang in der Gemeinde ansässig war, ließ die alten Zeiten „Revue passieren“. Während ihrer Berger Zeit wurde in der Gemeinde viel bewegt! Von seinem Vorgänger, Pfarrer Johannes Zultner, der aus gesundheitlichen



Gründen leider nicht anwesend sein konnte, ließ Pfarrer Habdank herzliche Grüße ausrichten. Nach einem köstlichen Buffet, das von zahlreichen fleißigen Helferinnen vorbereitet worden war, kamen die Pfarrer Hans Martin Schroeder und Piotr Wandachowicz zu Wort. Pfarrer Schroeder nahm kritisch-amüsant die verschiedenen Charaktere unter die Lupe, die in einer Kirchengemeinde zu finden sind. Pfarrer Wandachowicz unterstrich das gute ökumenische Miteinander, das aus der Zeit von Monsignore Alfons Wimmer hervorgeht. Lacher und Beifall ertete der Vorsitzende des katholischen Pfarrverbandsrates, Heinz Diehl, bei der Übergabe eines „Ökumenischen Notfallsets“ an Pfarrer Habdank, und sparte bei seinen Erläuterungen über das enthaltene Buch „Schafft sich die katholische Kirche ab?“ nicht an Selbstironie.

Die musikalische Umrahmung nach dem Gottesdienst übernahm die Gruppe „A Handvoll Blech“ von der Blaskapelle Eurasburg, bekannt vom Sommerfest, die zunächst im Gemeindehaus und dann im Garten unterhaltsam aufspielte. Ein Hörgenuss! Kinder, die außerdem mit einem eigenen Kinderprogramm betreut wurden, und Erwachsene waren eingeladen, am Gemeinderätsel teilzunehmen, das Regine und Johannes Habdank ausgearbeitet hatten. Wann wurde Katharina von Bora geboren? Wie viele Treppeinstufen befinden sich im Gemeindehaus? Tolle Preise wurden an die Gewinner verteilt!

Bei Kaffee und Kuchen ging es zum Abschluss in das von Regine Habdank moderierte „Erzählkaffee“. Mit Johannes Geiger, Dr. Kurt Preißler, Hannelore Köhler und Pfarrer Dr. Gerhard Pfister standen der erste in Berg ansässige Pfarrer und einige wichtige Zeitzeugen der Planung und Entstehung des Gemeindezentrums Rede und Antwort. Eine Fotoausstellung im Besprechungsraum, die von Iradj Teymurian zusammengestellt worden war, lieferte den visuellen Beitrag zur Geschichte des Katharina von Bora – Hauses und der eigenständigen evangelischen Kirchengemeinde Berg.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich an Organisation und Durchführung der Jubiläumstage beteiligt haben!

*Florian Gehlen*

## "Volldampf 2014" das Bundeslager des VCP

Diesen Sommer war es so weit. Das alle vier Jahre stattfindende Bundeslager der Pfadfinder stand endlich wieder an. Hierzu waren alle Mitglieder des Verbandes christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder ab dem Alter von 13 Jahren eingeladen, sich auf dem ca. 70 km südöstlich von Stuttgart gelegenen Schachen einzufinden. Neben den VCP Mitgliedern waren darüber hinaus noch internationale Gruppen aus insgesamt 19 verschiedenen Ländern vertreten, unter anderem aus Spanien, Tschechien, Schweden, Ägypten, Israel, Palästina und sogar Südafrika. In der Summe ergab das mehr als 4400 Pfadfinder auf einem Zeltplatz, gepaart mit einer Menge interessanter, multikultureller Diversität. Der VCP Berg Stamm Franz Kreis war hierbei mit insgesamt 20 Personen auf dem Lager vertreten und hatte zudem eine neunköpfige katalanische Partnergruppe zu Gast. Zusammen mit unseren katalanischen Gästen bildeten wir mit den Münchner Pfadfindern aus Harlaching eine aus 44 Personen bestehende Kochgruppe. Jede Kochgruppe musste dabei von einem zentralen Versorgungszelt die ihr jeweils zugeteilten Zutaten abholen und sich anschließend damit verpflegen.



Das Lager selbst stand ganz unter dem Thema der Industrialisierung, weshalb es auch den Titel "Volldampf" trug. Dabei sollte den Teilnehmern die Zeit der Industriellen Revolution näher gebracht werden. Es wurde gemeinsam getüftelt, entwickelt, gefärbt und gewebt, aber auch die Folgen für den Menschen und die Umwelt bedacht. Gemeinsam sollten wir in eine Zeit eintauchen, in der unser heutiger Lebensstil entstand und dabei erfahren, welchen Einfluss diese Zeit bis heute auf unsere Gesellschaft und unseren Alltag hat. Zum Schluss des Lagers wurden sämtliche Entwicklungen und Konstruktionen auf einer großen EXPO ausgestellt und aufgeführt. Dabei kamen Sachen wie ein Menschen-Tischkicker, ein Rohrpostsystem oder auch eine 1900m lange Murmelbahn heraus. Bei der Murmelbahn handelt es sich aufgrund ihrer Länge sogar um einen etwaigen Weltrekord, welcher nun von offiziellen Stellen noch geprüft wird.

Das Wetter meinte es leider nicht immer gut mit uns. Neben vielen verregneten und sehr matschigen Tagen musste das Lager am Sonntag, den 10. August aufgrund mehrerer vorhergesagter Gewitterwellen mit Hagelschlag und Windböen mit bis zu 120 km/h sogar vollständig evakuiert werden. Dazu wurden sämtliche Teilnehmer per

Bus oder zu Fuß auf größere öffentliche Gebäude in der Umgebung verteilt. Wir waren dabei, uns zu Fuß in ein nahegelegenes Dorf zu begeben, in welchem wir im völlig überfüllten Gemeindesaal übernachten sollten. Durch taktisch geschicktes Wandern und Anstellen schafften wir es, dass die Kapazitäten des Saals bei unserer Ankunft dort bereits vollständig ausgeschöpft waren und wir deswegen, nach einigem Nachfragen und Diskutieren, in der örtlichen Feuerwehr Unterschlupf fanden. Das erwies sich, wie wir gehofft hatten, im Verhältnis von darin untergebrachten Personen zu dessen Größe als wesentlich komfortabler als der Gemeindesaal. Gemeinsam mit unserer Partnergruppe und den Pfadfindern aus Harlaching hatten wir dort eine sehr unterhaltsame und spaßige Nacht, welche für uns zu einem der Highlights auf dem Lager wurde. Der Sturm erwies sich übrigens als vollkommen harmlos für unseren Lagerplatz, da der größte und gefährlichste Teil des Gewitters einfach vorbeizog. Aber sicher ist sicher!

Insgesamt kann das Bundeslager aus unserer Sicht als ein voller Erfolg betrachtet werden. Besonders mit unserer katalanischen Partnergruppe kamen wir bestens zurecht und es ist nicht übertrieben zu sagen, dass zwischen uns die ein oder andere Freundschaft entstanden ist. Laut Aussage der Katalanen waren sie uns gegenüber zu Beginn etwas skeptisch, da wir Deutsche bei ihnen eher als ernst und wenig humorvoll gelten. Während unserer gemeinsamen Zeit haben sie, wie auch wir, jedoch sehr schnell gemerkt, dass wir gar nicht so verschieden sind und es sich von der Einstellung und vom Charakter her bei uns um zwei sehr gut zusammenpassende Gruppen handelt. Spätestens bei der Verabschiedung merkten wir, wie gut wir uns innerhalb der letzten zehn Tage angefreundet hatten und wie schade es nun war, dass sich jetzt unsere Wege vorerst wieder trennen müssen. Aufgrund unserer schönen Zeit mit unserer Partnergruppe haben wir Leiter und Ranger-Rover des Stammes für die Zeit um Ostern nächsten Jahres einen Besuch in Spanien angepeilt. Gemeinsam freuen wir uns auf ein Wiedersehen und eine hoffentlich schöne und erlebnisreiche Zeit miteinander.

*Simon Neuchl*



### Herzliche Einladung zum **Familienfasching „Leben auf dem Bauernhof“**

im Katharina von Bora – Haus  
am Freitag, dem 6. Februar 2015 um 17.17 Uhr  
(Kinderschminken ab 16.16 Uhr)

## Herzliche Einladung zum Silvesterumtrunk

für Nachbarn, Gemeinde und Freunde des Katharina von Bora – Hauses

31.12.2014 ab 23.30 Uhr vor dem Pfarrhaus, Fischackerweg 8

## Kunst und Floh

Altes Silber, Puppenkleider, Geschirr, sogar ein Designer-Radio, eine mechanische, richtig alte Schreibmaschine, alte große Zirkelkästen, wertvolle Kunstdrucke, Bilder und Bücher, Bücher, Bücher.

Das alles und noch viel mehr konnten Sie auf unserem Flohmarkt zum Gemeindefest am 4. und 5. Juli 2014 entdecken und kaufen.



Viele Gemeindeglieder hatten in ihren Schränken nach Dingen gesucht, die sie selbst nicht mehr brauchen, und uns diese Schätzchen gespendet. Unsere Besucher haben freudig zugegriffen, was gut zu verstehen war, wenn man so schöne Dinge zu einem guten Preis bekommen kann und dazu auch noch etwas zur Unterstützung der Kirchengemeinde tun kann.

So fanden sich vor und während des Gemeindefestes viele Besucher ein, die in Ruhe auf den sehr gut gefüllten Tischen und Bänken stöberten und fündig wurden.

Bücher aus allen Bereichen, Geschichte und Geschichten, auch Kirchengeschichte, Kunst, Literatur und Poesie, gute Kinderbücher und insbesondere die Krimis fanden reißenden Absatz.

Einige Kinder waren hoch erfreut für wenig Geld ihren Spielzeugbestand erweitern zu können. Vielleicht bis zum nächsten Jahr, wenn das nächste Mal *Kunst und Floh* stattfindet.

Im nächsten Jahr zum Sommerfest der Gemeinde am 10. Juli 2015 wird es wieder einen Basar „*Kunst und Floh*“ geben.

Sammeln Sie also bitte ab jetzt, was Sie für unseren Flohbasar 2015 spenden möchten.

**Bitte nichts wegwerfen, wir verkaufen gerne Ihre alten und neuen Schätze bei „Kunst und Floh 2015“.**

Christine Heubeck-Schlaeger  
Andrea Mors-Czarske



## Gemeindereise(n) nach Sizilien im Frühjahr 2015

Unser Ziel für 2015 ist Sizilien, die größte Insel im Mittelmeer. Sie wurde schon in der Antike zu einem Schnittpunkt der Kulturen (Griechen, Phönizier/Karthager, Römer, Araber, Normannen), die viele eindrucksvolle Spuren hinterließen. Die Natur und die antiken Stätten im Osten Siziliens haben seit Goethes Zeiten die Besucher in besonderer Weise angezogen: der 3323m hohe Vulkan Ätna, Taormina und Syrakus, aber auch die bei Piazza Armerina gelegene römische Villa del Casale mit ihren einmaligen Mosaikfußböden. An der Südküste sehen wir Selinunt, eine der schönsten griechischen Ruinenstätten Siziliens, und Agrigent mit dem berühmten Tempeltal. Dazu kommt in den Bergen nahe der Westküste der prächtige Tempel von Segesta. Palermo beeindruckt durch die zahlreichen Zeugnisse arabo-normannischer Baukunst. Zu diesen sind auch und besonders die Dome von Monreale und Cefalù zu zählen. In einzigartiger Weise ist Sizilien seit alters her eine Brücke zwischen Orient und Okzident.



Wie in der Vergangenheit wird die Reise in zwei Gruppen angeboten, mit in den Hauptpunkten übereinstimmendem Programm und folgenden Leistungen:

Linienflug von München nach Catania und zurück, Bus-Rundreise von Catania durch die ganze Insel unter fachkundiger Reiseleitung zu den eingangs genannten Sehenswürdigkeiten, Übernachtungen in Mittelklassehotels im Doppelzimmer mit Bad/Dusche und WC (Einzelzimmer gegen Aufpreis möglich, s.u.), Halbpension, alle Eintrittsgelder des Programms, Flughafensteuern und -gebühren.

Die **erste Reise** findet mit dem Veranstalter Biblische Reisen **vom 8. bis 15. März 2015** statt. Der Preis wird etwa 1130 € betragen, inkl. Reiserücktrittskostenversicherung (Einzelzimmer plus 180 €). Die Reise ist allerdings schon fast ausgebucht.

Der Termin für die **zweite Reise** mit einem etwas kostengünstigeren Veranstalter ist vom **23. bis 30. März 2015**. Der Preis wird ca. 1100 € betragen (Einzelzimmer zusätzlich 170 €), allerdings ohne Reiserücktrittskostenversicherung.

Nähere Einzelheiten zu den Reisen (inkl. Anmeldeformular) erhalten Sie auf der Homepage [www.evgberg.de](http://www.evgberg.de), im Pfarramt oder beim Reisegruppenleiter Pfarrer i.R. Dr. Gerhard Pfister (Tel. 08151-746741). Die Anmeldung wird gültig durch die Abgabe des ausgefüllten Formulars im Pfarramt oder beim Reiseleiter und Überweisung einer Anzahlung von 220 € (bei Einzelzimmer 30 € mehr) auf das Konto

Pfister (Gemeindereise) IBAN DE70 7025 0150 0430 0458 64 (BIC nicht nötig)



Einen Einführungsvortrag über Sizilien und die Reise dorthin werde ich (mit frischen Eindrücken und Bildern von einer Erkundungsreise Anfang November 2014) halten am

**Montag, dem 17. November 2014 um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindesaal Starnberg** und am

**Dienstag, dem 25. November 2014 um 19.30 Uhr im Walter-Hildmann-Haus Gauting**

*Pfarrer Gerhard Pfister*

Bildquelle Sizilienfotos: zik-gruppenreisen

## Noch ein Neuanfang ...

... aber ein kleiner! In der letzten Kirchenvorstandssitzung wurde beschlossen, dass die Idee von „Singen vor dem Gottesdienst“ wiederbelebt werden sollte. Wir wollen aber klein anfangen und zunächst nur mehrstimmige Gottesdienstlieder einüben, die wir dann im Gottesdienst mit der Gemeinde singen. Bitte keine falsche Zurückhaltung, das ist kein Aufruf zu einem Profichor! Jeder Sangesfreudige ist herzlich eingeladen!

Die ersten Male, an denen wir dieses Modell versuchen (Treffen um **jeweils 9.00 Uhr**):

**7.12.2014** (2. Advent) und **25.1.2015** (Letzter Sonntag nach Epiphania)

Schauen wir, ob's funktioniert und wir das etwa monatlich wiederholen können.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

*Wolfgang Steigemann*

## Aufruf zum Zeltlager Lindenbichl !

### Zeltlager - Vorbelegung

vom **17. – 19.7.2015** für die Altersgruppe 14 - 15 Jahre

### Zeltlager

vom **9. – 19.8.2015** für die Altersgruppe 9 - 13 Jahre

Liebe Lindenbichl-Fans und alle, die es werden wollen!

Anmeldungen für das Sommerlager werden ab 13. Januar 2015 entgegengenommen. Die Kosten pro Kind werden für die Vorbelegung 40 € und für das Lager 200 € betragen. Wir freuen uns über Euer Interesse! Anmeldeformular zum Download ab **13. Januar 2015** unter [www.evgberg.de](http://www.evgberg.de).

## Weltgebetstag der Frauen „Bahamas“

Ökumenischer Gottesdienst im Katharina von Bora – Haus

am Freitag, 6. März 2015, 19.00 Uhr



Kunstwerk des Monats



Cornelia Jung ist Prädikantin!



Seniorenausflug Kerschlach



Familiengottesdienst "Unterwegs"



Lust auf Kirche - Uli Singels



Konfirmandenwochenende

## Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Berg am Starnberger See

### Gemeindezentrum und Pfarramt

Fischackerweg 10, 82335 Berg  
Tel.: 08151 - 973176  
Fax: 08151 - 973177  
Mail: [pfarramt@evgberg.de](mailto:pfarramt@evgberg.de)  
Homepage: [www.evgberg.de](http://www.evgberg.de)

### Pfarrer

Johannes Habdank  
Fischackerweg 8, 82335 Berg  
Tel.: 08151 - 50494  
Fax: 08151 - 95552  
Mobil: 0172 - 8307556  
Mail: [jh@evgberg.de](mailto:jh@evgberg.de)  
Sprechstunde nach Vereinbarung

### Prädikant

Ralf Schenk  
Tel.: 08151 - 8465  
Mail: [PdkSchenk@evgberg.de](mailto:PdkSchenk@evgberg.de)

### Bankverbindung

VR-Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg (BIC: GENODEF1STH)

**Spenden:** IBAN: DE11 7009 3200 0004 7129 86

**Kirchgeld:** IBAN: DE55 7009 3200 0104 7129 86

### Sekretärin

Cornelia Jung  
Mail: [cj@evgberg.de](mailto:cj@evgberg.de)

### Bürozeiten

Dienstag, Mittwoch, Freitag,  
jeweils 9.00 - 12.00 Uhr

### Kirchenvorstand

Florian Gehlen (Vertrauensmann)  
Tel.: 08151 - 95742  
Mail: [florian.gehlen@web.de](mailto:florian.gehlen@web.de)  
Hanna Schenk (Vertrauensfrau)  
Tel.: 08151 - 8465  
Mail: [hanna.schenk@gmx.de](mailto:hanna.schenk@gmx.de)

### Musik

BergerBlechBläser  
Prof. Dr. Frieder Harz  
Tel.: 08151- 50516  
Kinderchor  
Kantor Ralf Wagner  
Tel.: 0151 - 19098834

### Diakonie

Ökumenische Kranken- und Altenpflege Aufkirchen/Berg am Starnberger See e.V.  
([info@kav-berg.de](mailto:info@kav-berg.de), Tel. 08151-50011 o. 08151-6500390), Raiffeisenbank südöstl.  
Starnberger See (BIC: GENODEF1SSB), IBAN: DE79 7016 9331 0000 8127 57

**Jahreslosung 2015**

*Brief an die Römer 15,7*

**Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.**

**Herausgeber:** Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berg, Fischackerweg 10, 82335 Berg  
**Verantwortlich:** Pfarrer Johannes Habdank  
**Redaktionsteam:** Christoph Gehlen, Regine Habdank, Ralf Schenk,  
Wolfgang Steigemann, Johannes Habdank  
**Layout und Satz:** Wolfgang Steigemann **Druck:** diedruckerei.de **Auflage:** 1250